

Ein Projekt des Wertebündnis Bayern

Leitfaden zu „Sport ist MehrWERT“



Leidfaden zum Wertebündnis-Bayern-Projekt „Sport ist MehrWERT“

verfasst von Vanessa Winter, Stiftung Schneekristalle, Projektträger

Inhalt

Das Konzept des Wertebündnis-Projekts „Sport ist MehrWERT“	2
Begründung und Zielsetzung.....	2
Projektbeschreibung und Inhalte	2
Der Leitfaden zum Wertebündnis-Projekt „Sport ist MehrWERT“	4
Ablauf der „Sport ist MehrWERT“-Tage	4
Die Zusammenarbeit im Organisationsteam	5
Mittelfindung und Finanzierung.....	6
Zielgruppe.....	6
Sportstätte.....	7
Durchführung	7
Öffentlichkeitsarbeit.....	8
Evaluation.....	8
Resümee	9

Kontakt

Vanessa Winter
Stiftung Schneekristalle
Maximilianstraße 50
80538 München

Das Konzept des Wertebündnis-Projekts „Sport ist MehrWERT“

Begründung und Zielsetzung

Das Wertebündnis Bayern arbeitet mit seinen Projekten im Rahmen der Initiative für Integration und Toleranz daran, Begegnungen auf Augenhöhe zwischen jungen Menschen egal welcher Herkunft zu ermöglichen. Ziel ist es, offen auf junge Migrantinnen und Migranten zuzugehen, sich für sie und ihre Lebensgeschichte und Kultur zu interessieren und ihnen gleichzeitig möglichst vielfältige Zugangsmöglichkeiten zur hiesigen Gesellschaft zu eröffnen. Dabei stehen möglichst niedrigschwellige Integrationsangebote im Zentrum: Gemeinsames Erleben und Gestalten von Musik, Sport, Kunst und Kultur funktioniert auch ohne Sprachkenntnisse. Damit das Integrationsziel erreicht wird, richten sich die Projekte an zugewanderte und einheimische Kinder und Jugendliche gleichermaßen. Integrationswille einerseits und Offenheit und Toleranz andererseits gehen Hand in Hand. Gerade der Sport bringt überall Menschen auch über kulturelle Unterschiede hinweg zusammen und kann so den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Wer gemeinsam Sport treibt, entwickelt schnell eine Basis für Verständigung. Sprachliche Kommunikation und gemeinsame Wertebildung bauen auf dieser ersten Verständigungsebene auf. Durch Sport können alle, unabhängig von Alter, Geschlecht, kulturellem und sportlichem Hintergrund mit passgenauen Angeboten angesprochen und eingebunden werden. Sport kann kulturelle wie auch sprachliche Hürden überwinden. Sport integriert jedoch nicht per se, es bedarf bestimmter Rahmenbedingungen und interkultureller Kompetenzen.

Projektbeschreibung und Inhalte

„Sport ist MehrWERT“ ist ein Projekt im Rahmen der Initiative für Integration und Toleranz des Wertebündnis Bayern unter der Schirmherrschaft von Michaela Gerg. Kinder und Jugendliche im Alter ab 7 Jahren, egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund, ob mit oder ohne Behinderung, begegnen sich bei erlebnispädagogischen Angeboten in Sportarten, wie Wintersport, Selbstverteidigung/Boxen, Klettern, Fußball oder anderen Trendsportarten. Neben den sportlichen Aktivitäten setzen sich die jungen Teilnehmer*innen mit Werten wie Toleranz, Fairness, Rücksichtnahme und Gemeinschaftsgeist auseinander. Sie bekommen das Bewusstsein, dass ein gesunder, sportlicher Körper Selbstwert vermittelt. Sie können im Leben in vielen Situationen besser mit Erfolg und Niederlagen umgehen, da dies im Sport alltäglich ist, und sie wissen, dass es im Sport möglich ist, Gefühle besonders intensiv auszuleben und zu erleben. Die Gruppen setzen sich zusammen aus jungen Menschen mit und ohne Behinderung aus Sportvereinen, Flüchtlingsunterkünften, Schulen, Berufsintegrationsklassen und Heimen. In einem Dialogprozess soll zunächst gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen gefördert werden. Zum Beispiel können Grußformeln aus den verschiedenen Herkunftsländern oder sogenannte „Energizer-Spiele“ einen lockeren Einstieg bieten. Die Teilnehmenden tauschen sich über ihre Motive aus, am Sporttag teilzunehmen. Sie erzählen sich, welche Sportarten sie bereits kennen oder schon ausgeübt haben und formulieren ihre Erwartungen an den Sporttag. Sie etablieren über gemeinsame Interessen eine erste Kommunikationsbasis. Die Teilnehmer*innen können im Anschluss ihre Sportart auswählen bzw. sich rotierend an mehreren Stationen betätigen. Das gemeinsame Mittagessen hat im Projekt ebenfalls einen hohen Stellenwert. Richtige Ernährung hat maßgeblichen Einfluss auf die Gesundheit,

das Wohlbefinden und den persönlichen wie beruflichen Erfolg. Deshalb wird auf eine gemeinsame, gesunde Verpflegung großer Wert gelegt. Ebenso sollen die jungen Menschen erkennen, dass sie selbst verantwortlich für ihren Körper und ihre Gesundheit sind. Ein substantielles Element ist der Dialog über Werte und Werthaltungen. „Wer mehr oder weniger regelmäßig an ergebnisoffen gehaltenen Wertedialogen partizipiert, wird sich zunehmend eigener Wertvorstellungen bewusst, äußert und begründet sie und lernt die Wertvorstellungen anderer kennen und verstehen. Teilnehmer*innen hinterfragen und revidieren gegebenenfalls eigene Standpunkte und erschließen sich gemeinsam ein neues, vertieftes und erweitertes Verständnis von einzelnen Werten.“ (Konzept „Werte.Dialog.Integration.“)

Im gemeinsamen Freizeitsport wie im Profisport sind bestimmte Werte und Werthaltungen von zentraler Bedeutung. Qualifizierte Mental- und Motivationstrainer*innen stärken bei den Teilnehmenden mit gezielten Übungen Sozialkompetenz und Selbstwertgefühl. Wenn man ein Ziel verfolgt, wird man auch immer wieder mit Niederlagen und Rückschlägen konfrontiert. Der Aufbau von Resilienz als die Fähigkeit, solche Situationen zu meistern und dabei die Motivation und das Durchhaltevermögen nicht zu verlieren, ist ebenso Thema, wie die Stärkung von Teamfähigkeit, Mut, Willenskraft, Selbstvertrauen, Disziplin und Fairness.

Die Sporttage sollen die jungen Menschen begeistern und ermuntern, sich in ihrer Freizeit aktiv und sportlich zu betätigen sowie auf ausgewogene Ernährung zu achten. „Sport ist MehrWERT“ wird in eintägigen Sportveranstaltungen umgesetzt.

Nun, da Sie einen Überblick über das pädagogische Konzept der „Sport ist MehrWERT“-Tage erhalten haben, möchten wir Ihnen einen praktischen Leitfaden an die Hand geben, welcher es Ihnen ermöglichen soll, selbst einen Sporttag im Sinne von „Sport ist MehrWERT“ durchzuführen.

Der Leitfaden zum Wertebündnis-Projekt „Sport ist MehrWERT“

Ablauf der „Sport ist MehrWERT“-Tage

Die Sporttage setzen sich aus mehreren Elementen zusammen:

- Der Begrüßung
- Dem philosophischen Gespräch (optional)
- Dem Sportteil (Vormittags- und nachmittags, meist verschiedene Sportarten)
- Dem gemeinsamen Mittagessen
- Der Würdigung und der Verabschiedung
- Dem philosophischen Nachgespräch (optional)

Jede*r Organisator*in konnte anhand dieses Leitfadens ihre bzw. seine Sporttage planen und individuell gestalten.

Als wichtig und zielführend stellten sich insbesondere folgende Punkte heraus:

- Der Fokus am Sporttag sollte auf den Sport gelegt werden. Für die philosophischen Vor- und Nachgespräche eignen sich am besten separate Termine, da sich die Teilnehmer*innen bewegen wollen und das auch von solch einem Tag erwarten.
- Es sollte, wenn möglich, mindestens ein Vorgespräch mit den Teilnehmenden geführt werden. Ob es philosophischer Natur oder einfach kurz in die Begrüßung integriert wird, obliegt den Veranstaltenden. Aber grundsätzlich verstehen die Teilnehmer*innen anschließend die Ziele (z.B. Integration von Flüchtlingen in die Schulgemeinschaft) des Tages besser und bemühen sich im besten Fall auch um deren Erreichung.
- Es hat sich herausgestellt, dass vor allem Fußball bei den männlichen Teilnehmern stark nachgefragt wird. Was aber auch positiv angekommen ist, war der Wechsel am Nachmittag zu einer anderen Sportart. So hatte jede und jeder Teilnehmende die Möglichkeit, auch eine andere, ihr bzw. ihm möglicherweise unbekanntere Sportart auszuprobieren.
- Wir haben nach erfolgreicher Teilnahme hochwertige Urkunden für die Teilnehmer*innen drucken lassen, welche sehr stark nachgefragt wurden. Daher können wir diese Art der Würdigung empfehlen, zumal den Teilnehmenden dann auch ein greifbares Andenken an diesen Tag bleibt, der ihnen eine Erinnerungsmöglichkeit bietet.
- Die Einbindung von örtlichen Vereinen hat sich als eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit herausgestellt. Zum einen sind Vereine oftmals an Nachwuchs interessiert und unterstützen den Sporttag ehrenamtlich oder vergünstigt mit Personal, um mit den Teilnehmer*innen ins Gespräch zu kommen. Zum anderen wird die Chance erhöht, dass die Teilnehmenden auch nach dem Sporttag aktiv Sport im Verein treiben. Zudem bieten die Vereine oftmals die nötigen Veranstaltungsstätten für den Sporttag.

Die Zusammenarbeit im Organisationsteam

Sehr anregend gestaltete sich die Zusammenarbeit mit mehreren Kooperations- und Projektpartner*innen aus dem Kreis des Wertebündnis Bayern. Da jede*r Partner*in eigene und spezielle Kompetenzen mit sich bringt, führt diese Zusammenarbeit oftmals zu neuen Ideen.

Hier finden Sie zwei Beispiele für so entstandene Ideen:

Einer unserer Kooperationspartner ist Leiter der Fachgruppe Gastronomie an einer Berufsschule und regte uns an, auch ein gemeinsames Mittagessen zu planen und die Bedeutsamkeit einer gemeinsamen Verpflegung mit ins Konzept aufzunehmen. Sein Knowhow konnte in der Organisatorengruppe geteilt und auch sinnvoll in die restlichen Sporttage eingebracht werden.

Die Idee des philosophischen Vor- und Nachgesprächs mit den Teilnehmenden kam zustande, da eine Projektpartnerin in der Vergangenheit einen Philosophie-Workshop für die eigenen Sporttrainer*innen mit Erfolg durchgeführt hatte. So wurde kurzerhand die Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog, welche auch Bündnispartner des Wertebündnis Bayern ist, mit an Bord geholt.

Insgesamt können wir für die Zusammenarbeit folgende einfache Punkte empfehlen:

- Klären Sie gleich beim ersten Treffen die Rollen der einzelnen Organisationen innerhalb Ihres Teams
- Eine Organisation sollte den Vorsitz haben und im Zweifelsfall auch grundsätzliche Entscheidungen treffen können
- Die Treffen sollten im Vorfeld eine Agenda bekommen und die Besprechungsziele offen kommuniziert werden
- Der Zeitrahmen der Treffen sollte eingehalten werden
- Es sollte Protokoll geführt und beim nächsten Treffen kontrolliert werden, welche Punkte noch offen sind
- Bei der Durchführung der Sporttage bietet es sich an, sich gegenseitig personell zu unterstützen
- Legen Sie letztendlich die Organisation und Durchführung der einzelnen Sporttage in die Verantwortlichkeit einer einzigen Organisation. Damit stellen Sie sicher, dass die Kompetenz und Verantwortung bei nur einem Partner bzw. einer Partnerin liegt und es keine Komplikationen hinsichtlich der Organisation gibt.
- Zu guter Letzt: Erstellen Sie einen Projektplan mit Aufgaben und Fristen für jede Veranstaltung. So können Sie sicher gehen, dass Sie nichts vergessen.

Eine wichtige Erkenntnis möchten wir Ihnen noch mit auf den Weg geben: Keep it simple! Nutzen Sie das vorhandene Wissen und machen Sie keine zu komplizierten Planungen. Wenn z.B. eine*r der Partner*innen bereits einen ähnlichen Tag, nicht zwingend im Sportbereich, durchgeführt hat, nutzen Sie dieses Wissen und übernehmen Sie den Projektplan. Bei den Teilnehmenden kommen vor allem einfache Botschaften an. Bei einem Sporttag sollte es hauptsächlich um Sport gehen – alles andere wird sich dann durch den Sport ergeben.

Mittelfindung und Finanzierung

Falls Sie einen Sporttag bei sich organisieren möchten, entstehen viele unterschiedliche Kosten. Hierfür empfiehlt es sich, im Vorfeld einen genauen Projekt- und Kostenplan aufzustellen. Hier finden Sie einige Vorschläge zur Finanzierung einzelner Projektelemente:

- Örtliche Sparkassen und Banken unterstützen soziale Projekte direkt vor Ort
- Fragen Sie die ortsansässigen Rotarier oder LIONS Clubs, diese sind oftmals auch an ehrenamtlicher Mitarbeit interessiert
- Getränkehändler und Bäckereien unterstützen oft soziale Projekte
- Gehen Sie Ihre persönlichen Kontakte durch und fragen Sie dort um Hilfe
- Öffentliche Fördergelder
- Fördergelder der eigenen Institution

Im ersten Jahr des Projektes „Sport ist MehrWERT“ haben viele Partner*innen solch einen Sporttag das erste Mal durchgeführt. Gerade bei der Finanzierung traten im Nachhinein einige Probleme auf, daher empfehlen wir Ihnen folgende Punkte in Ihrer Kalkulation zu beachten:

- Miete für Räumlichkeiten und Sportplätze
- Getränke und Essen für die Teilnehmer*innen
- Bezahlung der Sporttrainer*innen und ggfs. der Sportgeräte (wie z.B. Bälle, Schläger usw.)
- Marketingmaßnahmen (z.B. Erstellung von Flyern, Urkunden, Internetseiten, Facebook Marketing usw.)
- Planen Sie großzügig und vor allem einen Puffer ein

Zielgruppe

Gerade im Bereich Integration ist es nicht einfach, die gewünschte Zielgruppe überhaupt zu erreichen und zu einem Sporttag einzuladen. Unserer Erfahrung nach hat es sich daher angeboten z.B. mit Berufsschulen zusammenzuarbeiten, welche eine Berufsintegrationsklasse bei sich haben oder mit Vereinen zusammenarbeiten, welche sich bereits (sportlich) mit Flüchtlingen vor Ort beschäftigen. Unsere Zielgruppe (Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, Flüchtlinge, Teilnehmer*innen mit und ohne Behinderung) haben wir vor allem aus folgenden Einrichtungen akquiriert:

- Förderschulen oder ähnliche Einrichtungen
- Berufsschulen
- Vereine, die sich um Flüchtlinge kümmern
- aus dem Netzwerk der Projektpartner*innen
- aus ortsansässigen Vereinen

Insgesamt hat es sich als einfacher und zuverlässiger herausgestellt, wenn wir mit Institutionen zusammenarbeiten konnten. Dort konnte eine größere Verbindlichkeit zur Teilnahme hergestellt werden, außerdem war besser abschätzbar, wie viele Kinder und Jugendliche den Sporttag tatsächlich besuchen werden. Zudem konnten wir hier die Erziehungsberechtigten der Teilnehmer*innen besser ansprechen. Denken Sie bei minderjährigen Teilnehmenden daran, dass diese die Einverständniserklärung ihrer Eltern brauchen, um bei solchen Sporttagen teilzunehmen. Falls Sie zudem Fotos oder Filmaufnahmen machen wollen, denken Sie daran, eine entsprechende

Datenschutzerklärung und Einverständniserklärung im Vorfeld unterschreiben zu lassen. Bei Schul- oder Vereinsveranstaltungen sind die Kinder versichert, bei Veranstaltungen, die Sie selbst organisieren, müssen Sie sich um eine entsprechende Versicherung kümmern. Das alles sollten Sie in Betracht ziehen, wenn Sie nach der passenden Zielgruppe suchen.

Sportstätte

Falls es in Ihrem Netzwerk keine geeignete Sportstätte gibt, fragen Sie ortsansässige Vereine an. Diese sind meist daran interessiert ihre Vereinsarbeit neuen, jungen Menschen ans Herz zu legen und arbeiten ggfs. für einen kleinen Preis oder gar ehrenamtlich mit Ihnen zusammen. Außerdem haben Sie dann auch die Garantie für ein professionelles Training in den gewünschten Sportarten. Die Begeisterung, mit denen Vereine oft geführt werden, überträgt sich sicherlich auch auf die Teilnehmenden. Außerdem haben die Vereinsmitglieder häufig noch Ideen, die zu einem Gelingen des Tages beitragen können. Zudem bieten Sie Ihrer Zielgruppe damit auch die Möglichkeit einen Verein vor Ort kennen zu lernen und wecken so vielleicht das Interesse an einer Mitgliedschaft. Insgesamt kann dieser Sporttag so sowohl für Sie als auch für den Verein zu einer Win-Win-Gelegenheit werden.

Sollten Sie gemeinsam mit einer Förder- oder Berufsschule arbeiten, so fragen Sie dort nach, ob es entsprechende Sportanlagen gibt und Sie diese nutzen dürfen.

Zusätzlich sollten Sie sich fragen, ob Ihr Veranstaltungsort für Ihre Zielgruppe gut erreichbar ist.

Durchführung

Für eine gelungene Durchführung des Sporttages haben wir folgende Vorschläge für Sie:

- Terminfindung: Wenn Sie mit einer Institution wie z.B. einer Förderschule zusammenarbeiten, eignet sich ein Termin unter der Woche, da die Kinder für die Institution an Wochenenden nicht „greifbar“ sind. Für eine Zusammenarbeit mit Vereinen eignen sich hingegen eher Wochenenden bzw. Ferien.
- Zeitplan: Planen Sie großzügig einen langen Vorlauf ein
- Kosten: Stellen Sie sicher, dass Ihr Projekt am besten schon im Vorfeld finanziert ist. So setzen Sie sich nicht zusätzlich unter Druck während der Planungszeit.
- Partner*innen: Machen Sie sich früh genug Gedanken darüber, wer alles an Ihrem Sporttag als Partner*in teilnehmen soll. Stellen Sie sicher, dass diese auch an Ihrem geplanten Termin Zeit haben.
- Teilnehmer*innen: Laden Sie Ihre Teilnehmer*innen frühestmöglich ein und setzen Sie eine Frist sowie eine minimale bzw. maximale Teilnehmerzahl. Am besten ist die Frist so gesetzt, dass Sie den Sporttag bei zu wenigen Teilnehmenden noch kostenlos absagen können. Denken Sie außerdem daran, dass Sie bei minderjährigen Teilnehmenden die Einverständniserklärung der Eltern benötigen.
- Gruppeneinteilung: Wenn möglich, teilen Sie die Teilnehmer*innen schon vorab in Gruppen ein. So verhindern Sie, dass am Sporttag selbst viel Zeit mit dieser Aufgabe zugebracht werden muss.

- Versicherungen, GEMA: Stellen Sie sicher, dass Sie selbst sowie die Teilnehmer*innen ausreichend versichert sind. Ist die Veranstaltung öffentlich und spielen Sie Musik, müssen Sie außerdem an die GEMA denken.
- Presse, Dokumentation: Sollten Sie Presse einladen und den Sporttag filmisch oder fotografisch dokumentieren, benötigen Sie zusätzlich eine Einverständniserklärung, dass Sie diese Aufnahmen verwenden dürfen. Bei einer öffentlichen Veranstaltung reicht ein Hinweis beim Eingang. Sollten Sie Kinder fotografieren, gehen Sie lieber auf Nummer sicher und lassen sich eine Einverständniserklärung der Eltern geben.
- Kommunikation: Sollten Sie wissen, dass Sie Teilnehmer*innen haben werden, die der deutschen Sprache kaum oder gar nicht mächtig sind, versuchen Sie jemanden zu finden, der im Fall der Fälle übersetzen und vermitteln kann.
- Verpflegung: Denken Sie beim Essen auch an Vegetarier*innen (Veganer*innen) und unterschiedliche religiöse Essensgewohnheiten. Für die Getränke eignet sich ein Pfandsystem. So stellen Sie sicher, dass z.B. Flaschen nicht einfach nur halb ausgetrunken und dann weggestellt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Um für Ihr Projekt Fördermittel zu bekommen, sollten Sie unbedingt Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Wir haben für unsere Projektstage vor allem:

- Regionale Zeitungen und Broschüren angesprochen
- Auf Social Media (Facebook, Instagram, usw.) berichtet
- Berichte auf unseren Vereins-, Stiftungs-Homepages erstellt

Um mehr Aufmerksamkeit für Ihr Projekt zu bekommen, bietet es sich außerdem an, eine*n berühmt*e Schirmherr*in von Ihrer Idee zu überzeugen. Dies könnte gleichzeitig auch weitere Fördermittel anziehen.

Evaluation

Im Rahmen des Wertebündnis-Projektes „Sport ist MehrWERT“ wurde vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung eine Evaluation durchgeführt. Es konnten an allen fünf im Evaluationszeitraum stattfindenden Sporttagen Daten erhoben werden. Eine Vollerhebung konnte somit realisiert werden. Die Teilnehmenden wurden unter anderem befragt, welche Sportart sie gewählt haben, ob sie die Sportart gerne wieder ausüben möchten, wie ihnen der Tag insgesamt gefallen hat und ob sie bereits Vereinsmitglieder sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Evaluation lässt sich ablesen, dass die Ziele von „Sport ist MehrWERT“ realisiert werden konnten.

Durch eine einfache Evaluation, z.B. mit Hilfe eines Fragebogens, können Sie nach dem Projekt überprüfen, ob Sie Ihre Ziele erreicht haben.

Bitte bedenken Sie, dass Sie eine Befragung der Teilnehmenden nur mit Zustimmung der Eltern durchführen dürfen.

Resümee

Das Organisationsteam von „Sport ist MehrWERT“ hatte insgesamt viel Freude bei der Durchführung der Projektstage. Vor allem die Zusammenarbeit und der daraus entstehende Mehrwert für die teilnehmenden Organisationen und Teilnehmenden ist hervorzuheben. Auch die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer*innen sind ein Ansporn, weitere Tage zu organisieren. Lassen Sie sich nicht von den vielen Vor- und Ratschlägen einschüchtern. Wir haben in diesem Leitfaden versucht, so viele Varianten wie möglich anzusprechen. Und nun wünschen wir Ihnen viel Erfolg, denn: „Sport ist MehrWERT“!

